

Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft

vom 13. Mai 1870.

1. Honorare der Mitglieder des Richtercollegiums.

In Anschluß an seine Mittheilung vom 25. März will der Senat mit dem Antrage der Bürgerschaft dahin sich einverstanden erklären, daß eine besondere Deputation beauftragt werde, zunächst über die Frage wegen Erhöhung der Honorare der Mitglieder des Senats und des Richtercollegiums, sodann aber und unabhängig davon, über die von der Bürgerschaft angeregten Gegenstände zu berathen und zu berichten. Er fordert daher die Bürgerschaft auf, für diese Deputation ihre Mitglieder namhaft zu machen.

2. Schutzwerk der Schlachte.

3. Verhältnisse des Hafenmeisters zu Bremerhaven.

Hinsichtlich dieser beiden Gegenstände tritt der Senat dem Beschlusse der Bürgerschaft bei.

Mit der Bemerkung, daß die Finanzdeputation zu den sub 4—7 rubricirten Gegenständen, soweit Nachbewilligungsanträge dabei in Betracht kommen, nichts zu erinnern gefunden hat, theilt der Senat, unter Vorbehalt seiner Beschlusnahme, einen Bericht der Schul- und der Baudeputation, betreffend

4. Turn- und Schulsaal für die Realschule,
einen Bericht der Straßenbaudeputation, betreffend

5. Anlage von Straßen im Pagenthorner Felde,
einen Bericht derselben, betreffend

6. Canalanlage,
und einen Bericht der Deputation für den Stadtweinkeller, betreffend

7. Mobilien des Weinkellers,
der Bürgerschaft zu ihrer Erklärung mit.

Anlage I

zur Mittheilung des Senats
vom 13. Mai 1870.

B e r i c h t

der Schuldeputation und der Deputation für das Bauwesen, den Bau eines Turn- und Schulsaals für die Realschule betreffend.

Nachdem in Gemäßheit des Beschlusses von Senat und Bürgerschaft vom 10/20. Juli v. J., dem Antrage der Schuldeputation vom 3. Juni v. J. entsprechend, das Erbe Catharinenstraße Nr. 23 ist angekauft worden, hat die Baudeputation laut Anlagen 1, 2 den Plan eines Turn- und Schulsaals der Realschule auf dem Areal der Häuser Nr. 23—26 der Catharinenstraße ausgearbeitet und die Gesamtkosten, einschließlich der Anschaffung der Turngeräthschaften auf 7000 Thaler veranschlagt.

Die vereinigten Deputationen erklären sich mit diesem Plan einverstanden und stellen daher ihren gemeinschaftlichen Antrag dahin:

den Bauplan genehmigen, die veranschlagten Kosten mit 7000 Thaler bewilligen und die Baudeputation mit der Ausführung beauftragen zu wollen.

Bremen, den 10. Mai 1870.

(gez.) C. F. G. Mohr.

(gez.) Lampe.

(gez.) Heintz Claussen.

(gez.) Steinhäuser.

Unter-Anlage I
zur Anlage I der Mittheilung des Senats
vom 13. Mai 1870.

Bericht des Baudirectors Schröder, den Bau einer Turnhalle für die Realschule betreffend.

Dem von der Schuldeputation gegebenen Programme gemäß habe ich den Entwurf zu einer Turnhalle für die Realschule an der Catharinenstraße von dem Bauconducteur Becker ausarbeiten lassen und beehre mich denselben der geehrten Deputation hierdurch vorzulegen.

Nach diesem Programme ist erforderlich:

- 1) ein Turnsaal, welcher zugleich als Aula benutzt werden soll,
- 2) ein Zimmer für die Lehrer,
- 3) ein desgleichen für die Schüler und zur Aufbewahrung der Kleider und Turngeräthschaften,
- 4) ein Vestibül mit Treppe nach der Tribüne und nach dem Boden,
- 5) ein Raum zur Aufbewahrung von Steinkohlen.

Die Dimensionen der Räume waren durch die gegebene Localität bedingt. Wie aus der anliegenden Zeichnung zu ersehen, ist

- 1) der Turnsaal 40' breit 57 $\frac{1}{2}$ ' lang,
- 2) das Zimmer für die Lehrer 10' breit 12' lang,
- 3) das Zimmer für die Schüler 10' breit 14 $\frac{1}{4}$ ' lang,
- 4) die Tribüne befindet sich über diesen beiden Zimmern und über dem Vestibül,
- 5) die Treppe ist in einen Ausbau verlegt, um den innern Raum nicht zu beengen und regelmäßiger zu gestalten; unter der Treppe befindet sich der Kohlenbehälter.

Der der Tribüne gegenüber liegende Giebel konnte wegen der schiefen Grenze nicht rechtwinklich zum Saale aufgeführt werden, es wird daher vorgeschlagen, diese Unregelmäßigkeit dadurch zu verdecken, daß in der Mitte eine flachrunde Nische hergestellt wird, welche bei der Verwendung des Saales als Aula als Sitz des Schulvorstandes oder zu einer Rednertribüne benutzt werden kann.

Der Raum rechts daneben kann zur Aufstellung eines Harmoniums oder dergl. dienen. Von der Mitte des Saales führt eine Doppelthür direct nach dem Spielplatze der Realschule.

Die Baukosten sind von dem Bauconducteur Becker speciell veranschlagt zu 6,200 Thaler. Diese Summe dürfte auf den ersten Blick im Vergleich zu den Kosten der neustädtischen Turnhalle, welche zu 3,700 Thaler veranschlagt ist, sehr hoch erscheinen, kann aber mit Folgendem motivirt werden.

Zunächst werden die Kosten durch den schlechten Baugrund erhöht, indem sich der feste Grund erst in einer Tiefe von ca. 15 Fuß vorfindet und die Fundamentpfeiler in dieser Tiefe angelegt werden müssen.

Weil der Saal auch als Aula benutzt werden soll, so muß derselbe mit Dielenfußboden, mit einer geschaltten und geputzten Decke und mit feinem Wandputz versehen werden u. s. w. Ferner ist die bebaute Fläche um 527 □-Fuß größer als die der Turnhalle am Neustadtswalle.

Rechnet man die hierdurch verursachten Mehrkosten ab, so würde der Quadratfuß bebauter Grundfläche 1 Thaler 31 Grote kosten, während derselbe bei der Turnhalle am Neustadtswall zu 1 Thaler 25 Grote veranschlagt war.

Diese Differenz ist dadurch hervorgerufen, daß die ganze Ausführung, dem Character einer Aula entsprechend, etwas höher zu stehen kommt, als bei einem einfachen Turnsaale.

Sollen die Turngeräthe haufseitig mitgeliefert werden, so werden sich die Kosten um 450 Thaler vermehren. Diese Summe ist ebenfalls etwas höher angenommen als die für die Geräthe in der neustädtischen Turnhalle verwendete, weil

die neue Turnhalle einen gedielten Fußboden erhalten soll, und die Turngeräthe bei Schulacten entfernt werden müssen, daher erheblich kostspieliger zu construiren, auch Matrazen 2c. anzuschaffen sind.

Die in dem Hofe befindliche Pissoiranlage würde nach Errichtung der Turnhalle, dem Hofe eine unregelmäßige Gestalt geben, auch zu viel Platz einnehmen. Es wird daher vorgeschlagen die eine Hälfte der Pissoirs aufzuheben und in der in der Zeichnung angegebenen Weise zu verlegen. Diese Verlegung wird dadurch möglich, daß ein Theil des angrenzenden unregelmäßigen kleinen Platzes im Zeughausgange mit dazu verwendet und mit dem Nachbarn, welcher eine aufschlagende Thür nach diesem Theile hat, ein leicht zu ermöglichendes Abkommen getroffen werde.

Die Umlegung der Pissoirs kostet nach specificirtem Anschlage 350 Thaler.

Sämmtliche Kosten werden demnach betragen:

1) die Turnhalle und Aula	6,200.—
2) die Turngeräthschaften	450.—
3) der Umbau der Pissoirs	350.—
zusammen	7,000.—

Schließlich würde noch zu bemerken sein, daß nach der vorgeschlagenen Einrichtung die Schüler zwei Ausgänge nach der Catharinenstraße erhalten würden, nämlich einen direct nach der Straße und einen andern durch den Zeughausgang dahin führenden.

Bremen, den 1. December 1869.

(gez.) A. Schröder.

Anlage II

zur Mittheilung des Senats
vom 13. Mai 1870.

Bericht der Straßenbaudeputation,

Anlage von Straßen im Pagenthorner Felde betreffend.

Die Deputation hat erhaltenem Auftrage gemäß darüber zu berichten, ob und welche Veränderungen in ihren Vorschlägen vom 25. Mai 1869 sich empfehlen, wenn die projectirte Feldstraße nur eine Breite von 36 Fuß erhält.

In dem Berichte vom 25. Mai 1869 sind veranschlagt:

1) für Aufhöhung der Feldstraße in einer Breite von 50 Fuß	6,000
2) für Legung eines Canals in derselben	10,300
3) für Aufhöhung der Straße beim Kinderkrankenhanse, Hornerstraße	1,300
4) für Legung eines Canals in derselben	1,700
5) für Canalisirung der St. Jürgenstraße von der Krankenanstalt bis zur Feldstraße	1,600
	20,900

Nimmt man für die Feldstraße eine Breite von nur 36 Fuß an, so vermindern sich die Kosten sub 1 für Aufhöhung derselben um 1690 Thaler. Auf die Kosten sub 2 für den Canal hat die größere oder geringere Breite der Straße keinen Einfluß, jedoch vermindern sie sich durch den Umstand, daß jetzt eine im Herbst vorigen Jahres angeschaffte Locomobile benutzt werden kann, überhaupt um 800 Thaler. Es sind daher von der obigen Gesamtsumme 2490 Thaler abzusetzen, und bleiben demnach 18,410 $\mathfrak{M}$.

Die Deputation erlaubt sich nunmehr zu beantragen:

- 1) die Anlage einer 36 Fuß breiten Straße, welche, vom Dobben ausgehend, parallel mit der Humboldtstraße, auf die vorhandene Feldstraße

trifft und in die St. Jürgenstraße mündet, und die Anlage einer 48 Fuß breiten Straße von der Humboldtstraße seitwärts beim Kinderfrankenhaus vorbei bis zur Feldstraße nach Maßgabe des beiliegenden Situationsrisses zu genehmigen;

2) zum Zweck dieser Anlagen die Expropriationspflicht über die auf beiliegendem Situationsriss mit grüner Farbe bezeichneten Landparzellen, deren Eigenthümer in der Anlage verzeichnet sind, in Gemäßheit der Verordnung vom 14. Juni 1843 auszusprechen und die in § 4 dieser Verordnung vorgesehene Deputation zum Versuch einer gütlichen Verständigung niederzusetzen;

3) die Straßenbaudeputation mit dem Ankauf der gedachten Landparzellen zu beauftragen und derselben die dazu erforderlichen Geldmittel, sowie für Aufhebung des Grundes und Canalanlagen die oben veranschlagten 18,410 Thaler zu bewilligen.

Bremen, den 3. Mai 1870.

(gez.) Feldmann.

(gez.) Bade.

Unter-Anlage I

zur Anlage II der Mittheilung des Senats
vom 13. Mai 1870.

Verzeichniß der Grundeigenthümer,

1) zur Anlage der Feldstraße.

Catasterbezeichnung Pagenthorner Feldmark.

II 133 x	Diedrich Seefamp,
131 y	Carl Poppe,
114 c	ein Theil Lüder Rutenberg,
144 a b	" " Werner Schierenbeck,
145	" " Nicol. Wendt,
146	" " Johann Klatte,
152	" " Jacob Klatte,
147 a b c	" " Died. Lampe,
149	" " Bernhard Garbade,
150	" " Died. Hagens,
151	" " Died. Lampe,
III 163 K	" " Senator Carl Eng. Ed. Klugst,
164	" " Nicol. Fesefeldt Erben,
165	" " Nicol. Wendt,
166	" " Joh. Heinr. und Jac. Berend Wendt,
166	" " Hinr. Höfft,
167	" " derselbe,
168	" " Lüder Lindhorn,
168	" " Hinr. Höfft,
169 x	" " Joh. Heinr. und Joh. Herm. Laufenau,
171 A a	" " Nicol. Wendt,
215 y	" " Krankenhaus und St. Johanniskloster,

2) zur Anlage der Hornerstraße zwischen der Humboldt- und Feldstraße.

III 183 x	Herm. Gottfr. und Phil. Wilh. Lorenz,
183 y	ein Theil dieselben,
163 H b m	" " Joh. Reinh. Kronel,
163 J a c	" " Kinderkrankenhaus,
163 Z	" " Senator Carl Eng. Ed. Klugst,
163 K	" " derselbe,
164	" " Nicol. Fesefeldt Erben.

Anlage III
zur Mittheilung des Senats
vom 13. Mai 1870.

Bericht der Straßenbaudeputation,
Canalanlagen betreffend.

Der Bauunternehmer Bernhard Bolte und der Landmann Jacob Schierenbeck beabsichtigen, die im Straßenplan von 1853 jenseits der Eisenbahn festgestellte 48 Fuß breite Straße von der Schwachhauser Chaussee nach dem Osterthorsfeldwege auf ihre Kosten anzulegen.

Für die Entwässerung dieser Straße genügt ein Canal von 3 □ Fuß Querschnitt, dessen Anlagekosten die Unternehmer zu tragen haben. Um indessen demselben eine Ausmündung zu verschaffen, ist an der Schwachhauser Chaussee die Herstellung eines 450 Fuß langen Verbindungscanals von 6 □ Fuß Querschnitt bis zum Eisenbahnpavillon erforderlich, woselbst der nach der Schleismühle führende Canal beginnt. Die dafür aufzuwendenden auf 1475 $\mathfrak{f}$ berechneten Kosten werden den Unternehmern nicht füglich zur Last fallen können und daher vom Staate getragen werden müssen.

Die Deputation macht sodann noch darauf aufmerksam, daß, wenn auch für die Abwässerung der anzulegenden Straße ein Canal von 3 □ Fuß genügt, es sich doch empfiehlt, sofort einen Canal von 6 □ Fuß zu legen, damit derselbe später auch zur Aufnahme des Wassers von anderen daselbst entstehenden Straßen benutzt werden könne. Die Mehrkosten dafür betragen 640 Thaler und werden aus der Staatscasse zu bestreiten sein.

Die Deputation erlaubt sich daher anzutragen auf Bewilligung von
1475 Thalern für den oben gedachten Verbindungscanal,
640 Thalern für Mehrkosten des größeren Canals in der projectirten
Straße.

Bremen, den 3. Mai 1870.

(gez.) Feldmann. (gez.) Bade.

Anlage IV
zur Mittheilung des Senats
vom 13. Mai 1870.

Bericht der Deputation für den Stadtweinkeller.

Die berichtende Deputation hat sich veranlaßt gesehen, an einer dazu geeigneten Stelle des Weinkellers einen größeren, der fortwährend wachsenden Frequenz mehr entsprechenden Raum mittelst zulässiger Entfernung von einigen Weinfässern zu beschaffen, und befindet sich dadurch in der Lage, auch für ein ausreichendes, in solchem neuen Raume zu verwendendes Mobiliar, welches solide und so wird hergestellt sein müssen, daß es sich in architectonischer und ästhetischer Hinsicht der Eigenthümlichkeit der in Frage stehenden Localität anpaßt, Sorge zu tragen.

Es würden 74 Stühle und 12 Tische von Eichenholz erforderlich sein, deren Anschaffung nach der Aufgabe des Baudirectors einen Kostenaufwand von etwa 600 Thalern verursachen wird.

Die Deputation erlaubt sich demgemäß die Bewilligung von 600 Thalern zu dem gedachten Zwecke hiemit zu beantragen.

(gez.) C. F. G. Mohr. (gez.) Joh. Eggers.

